

Ralf Paul Bittner  
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

**Grußwort „Arnsberg, die Stadt des Waldes“ anlässlich „70 Jahre Waldarbeit in NRW“ – Festakt am 16. Mai 2019 um 10 Uhr im Forstlichen Bildungszentrum in Arnsberg-Neheim**

Verehrte Festgäste,  
sehr geehrte Damen und Herren,

insbesondere  
sehr geehrter Herr Dr. Bottermann,  
sehr geehrter Herr Wiebe,  
sehr geehrter Herr Dr. Leder,  
sehr geehrter Herr Wagner,

ich freue mich sehr, Gast des heutigen Festaktes zu sein und als Bürgermeister der Stadt Arnsberg einige Worte zum Gruß und zu „Arnsberg als Waldstadt“ an Sie zu richten. Zunächst meine Gratulation zum Jubiläum.

Wald und Forstwirtschaft sind allein schon historisch bedingt in Nordrhein-Westfalen und insbesondere bei uns in Arnsberg von großer Bedeutung. Arnsberg lässt sich daher zu Recht als Waldstadt bezeichnen. 62 Prozent der Fläche unserer Stadt besteht aus Wald. In keiner anderen Stadt in Nordrhein-Westfalen arbeiten so viele forstliche Experten wie in Arnsberg.

Lassen Sie mich einmal kurz in die Historie blicken. Hier ist natürlich die Waldschenkung von Graf Gottfried IV. nennen. Im Jahr 1368 – letztes Jahr haben wir 650. Jubiläum gefeiert – schenkte der Graf den Neheimern einen Wald, der bis heute zum Eigentum der Stadt Arnsberg gehört und von ihr bewirtschaftet wird. Wir erinnern jedes Jahr unter großem Dank an diese Waldschenkung mit den sog. Donatorenfeierlichkeiten. Dazu gehören, wie es der Graf in der Schenkungsurkunde eingefordert hat, Messen mit Gedenken an ihn und seine Frau, sowie eine „gesellige Zusammenkunft“. Dies ist eine der ältesten kommunalen Traditionen in NRW.

Mit der Schenkung von 925 Morgen Wald wurde Neheim seinerzeit die Befestigung der Stadt ermöglicht und die wirtschaftliche Lage gestärkt. Dies insbesondere aufgrund der Erweiterung der für die Ernährung so wichtigen Waldweide und durch den Verkauf von Bau- und Brennholz, wodurch der Graf Neheim laufende Einkünfte sicherte. Der Graf und seine Frau wollten bewusst lokale Gemeinschaft fördern und durch die Waldschenkung wurde diese enorm gestärkt.

So war und ist der Wald schon jahrhundertlang bis heute geprägt durch die Anforderungen der Bürger an ihn. Seine Bedeutung, seine Zusammensetzung und sein Aussehen haben sich mit der Zeit gewandelt. Angefangen als Grundlage für den täglichen Lebensunterhalt, über die Bereitstellung des Rohstoffes Holz bis hin zur Sicherung von Arbeitsplätzen, Wasser- und Luftqualität. Er ist wichtig für unsere Erholung und Gesundheit.

Hochaktuell ist seine Bedeutung für den Klimaschutz durch die CO<sub>2</sub>-Bindung im Wald selbst (CO<sub>2</sub>-Senke) und durch die Verwendung von Holz als nachwachsendem und wiederverwertbarem Rohstoff in Produkten (Kaskadennutzung) > hist. Grundlage für Papierindustrie, Holzindustrie, chemische Industrie in Arnsberg.

Der Wald kann diese Klimaschutzleistungen in Zukunft nur erbringen, wenn er fit für den Klimawandel gemacht wird – eine gewaltige Aufgabe für den öffentlichen und privaten Waldbesitz.

Für mich ist dies unsere gemeinsame Aufgabe hier in Arnsberg.

Dabei geht es nicht nur allein um den Klimawandel als rein ökologische Herausforderung, sondern generell um Nachhaltigkeit auch in ökonomischer und sozialer - und auch in kultureller Dimension.

Vor drei Jahren hat der Rat der Stadt Arnsberg die Umsetzung der agenda2030 der Vereinten Nationen und der Globalen Nachhaltigkeitsziele, der sog. Sustainable Development Goals (SDG), beschlossen und sich zu seiner globalen Verantwortung zur Nachhaltigkeit bekannt. Auf dieser Grundlage hat die Stadt Arnsberg im Rahmen des Projekts „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ eine Arnsberger Nachhaltigkeitsstrategie mit vielfältigen Themenfeldern von Klima und Energie, über Ernährung und Konsum, bis hin zu Sozialer Teilhabe und Gender erarbeitet.

Zentral sind natürlich insbesondere die SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden, 12 Nachhaltiger Konsum und Produktion, 13 Maßnahmen zum Klimaschutz und 15 Leben an Land für uns als Zukunftsaufgabe.

Und hier kommt dem Wald eine besondere Rolle zu. Daher bin ich -auch aus persönlichem Antrieb- seit Herbst letzten Jahres Teil des erweiterten Vorstandes des Waldbesitzerverbandes der Gemeinden, Gemeindeverbände und öffentlich-rechtlichen Körperschaften in Nordrhein-Westfalen und setze mich für unsere Waldstadt ein.

Erst Mitte März hat ein Arbeitstreffen mit dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen im Arnsberger Rathaus stattgefunden, wo unter anderem das Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald, die aktuell schwierige Waldbewirtschaftungssituation sowie die kurz vorgestellte Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Arnsberg zentrale Themen waren.

Bezüglich der Arnsberger Nachhaltigkeitsstrategie ging es dabei vor allem um das Themenfeld „Natürliche Ressourcen und Umwelt“. Beide Felder bieten verschiedene Anknüpfungspunkte zu Handlungsfeldern des Ministeriums. Zukunftsaufgabe der Stadtverwaltung ist die Orientierung an den Globalen Nachhaltigkeitszielen. Im Fokus stand hier die Frage, wo und inwieweit das Land NRW Unterstützung leisten kann.

Unsere beiden städtischen Förster thematisierten die Sturmereignisse und die aktuelle Borkenkäferproblematik. Bei der anstehenden Wiederaufforstung der Schadflächen müssen die Wälder mit Blick auf den Klimawandel möglichst zukunftssicher gestaltet werden. Dazu zählt der Aufbau von Mischbeständen aus Laub- und Nadelbäumen. Das Land - auch im Sinne seiner neuen Waldbaurichtlinie – könnte zum Beispiel mit den Möglichkeiten einer Förderrichtlinie helfen.

Ein wichtiges Thema war auch die Bedeutung und künftige Stärkung des Lehr- und Versuchsforstamtes Arnsberger Wald. Dazu nahm auch Dr. Leder am Arbeitstreffen teil. Es freut mich sehr, dass das Ministerium im Rahmen dieses Gespräches signalisiert hat, ein „Zentrum für Forst und Holzwirtschaft“ mit Sitz in Arnsberg zu schaffen. Dieses Projekt wurde ja gerade durch Herrn Wiebe vorgestellt.

Das Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald hat sich bei nationalen und auch internationalen Netzwerkpartnern zu einer Marke entwickelt.

Ebenso ist das Forstliche Bildungszentrum NRW als Schwerpunktaufgabe des LVFA als Institution der beruflichen Aus- und Weiterbildung sehr gut angesehen. Vor 70 Jahren wurde die Waldarbeiterschule in Rinkerode im Münsterland gegründet. Im Winter 1952/53 zog sie an den Standort Neheim um. Mit einem neuen Seminargebäude in 2008 wurde der Standort nochmal gestärkt.

Es gibt eine Vielzahl an Fort- und Weiterbildungen im FBZ, die von Kursen für Forstmaschinenführer, zur Baumpflege und Seilklettertechnik bis hin zu Lehrgängen zum Erwerb des Waldpädagogik-Zertifikats reichen.

Kernaufgabe bleibt jedoch die Ausbildung im Beruf Forstwirt/in. Mich freut, dass damit hier in Arnsberg die Grundlagen für die Forstwirt-Ausbildung in Nordrhein-Westfalen gelegt werden (i.ü. auch mit Unterstützung von Kollegen der Stadt Arnsberg, die in festem Turnus einzelne Unterrichtseinheiten (zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz oder Drogenprävention) übernehmen. Die Auszubildenden lernen hier moderne Techniken der Waldarbeit kennen, machen sich mit bewährten und neuen Arbeitsverfahren vertraut und eignen sich Grundlagenkenntnisse über ökologische und ökonomische Zusammenhänge im Wald an. Dies geschieht sowohl im Lehrsaal, als auch mit praktischen Übungen im nahe gelegenen Staatswald. Aber auch von Anfang an bis heute im Stadtwald. Exemplarisch für die Ausbildungs-Arbeit der Waldarbeiterschule und gleichzeitig für die enge Verflechtung zwischen Waldarbeiterschule und Stadt Arnsberg erinnere ich hier an Heinrich Stöcker. Dieser wurde als ausgebildeter Waldfacharbeiter 1963 Hausmeister an der Waldarbeiterschule, stieg zum Forstwart im mittleren Dienst auf, war dann als Arbeitslehrer an der Schule tätig. Nach einer Revierförsterausbildung kehrte er an die Waldarbeiterschule zurück und wechselte von dort schließlich 1977 in den Revierdienst zur Stadt Arnsberg.

Sie sehen, was uns hier in vielfacher Weise in Arnsberg verbindet, ist der Wald!  
Arnsberg ist eine Waldstadt!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich nun auf einen weiterhin gelungenen Festakt.